

Dr. juris Hahn gehört hatte, aber wieder an Seyffert senior zurückgefallen war, da Hahn den Kaufpreis von 130 000 Talern nicht aufbringen konnte. Auf Wunsch des P. Braune senior beruft der Patron Bankier Seyffert junior dessen Sohn und seinen Vetter, den Kandidaten der Theologie Christian Gottlob Braune am 26. November 1836 zum Substituten ins Pfarramt Altenhain und zwar cum spe succedendi. Er ist am 10. Mai 1810 geboren. Am 27. September 1838 stirbt P. Braune senior nach 33-jähriger

Amtswirksamkeit, 68 Jahre alt. Seine Jagdpassion ist noch heute bekannt und seine verwandtschaftliche Stellung zum Patron, der in Leipzig wohnte und ihm seine schönen Altenhainer Forsten zu beliebiger Benutzung überließ, war der Grund, daß er reichlichen Gebrauch davon machte.

Nach einer Wartezeit von über einem Jahre und erst nach sehr günstigen Berichten des Superintendenten Hanke in Grimma wird Braune junior als Nachfolger seiner Vaters im Pfarramt bestätigt und am 29. November 1839 eingewiesen. Im Jahre 1841 läßt der Patron Seyffert die Kirche auf seine eignen Kosten vollständig restaurieren. Nach fünf Wochen Interimskirche auf dem Rittergute wird am 5. September die Einweihung durch feierlichen Einzug und Festpredigt vollzogen. Am 23. Juni 1845 brennt durch ein vielleicht aus Unvorsichtigkeit eines Kindes entstandenes Schadenfeuer Breitenborns Haus, Hohnsteins Gut, Steins Schänkgut, sowie von Hungers Gut der Stall nieder. Der Patron greift wieder hilfreich ein, hat er doch auch hier und da ein Altenhainer Kind in seinem Geschäft untergebracht, oder sonstwie geholfen. Im Herbst des Jahres 1848 wird das Klüchenholz am Mühlteiche ausgeroden, und

Neue Sächsische Kirchengalerie. Ephorie Grimma. I.

entdeckt man namentlich beim Umgraben einer Erhöhung, des sogenannten Backofens, und beim Acker des Stücks eine Menge etwa 12 Zoll von einander senkrecht eingegrabene Totenurnen von grauem Ton, wovon einige der altertumsforschenden Gesellschaft in Leipzig überlassen worden sind, während die Mehrzahl beim Graben zu Grunde ging. Der Fund beweist, daß daselbst in grauer Vorzeit ein heidnischer Begräbnisplatz gewesen ist. Bemerkte sei bei dieser Gelegenheit, daß mitten

im Wald nach Neuweißenborn zu, von der Pfarre ausgegangen, deutliche Spuren früherer Feldbestellung noch sichtbar sind. Der Altenhainer Ort soll, nach der Kautenfranz-Wiese, Kautenfranz und der an Neuweißenborns Stelle verschwundene Weißenborn geheißten haben. Im November 1848 verkauft, bestimmt durch die unruhigen Zeiten, der Bankier Seyffert, nachdem er kurz zuvor noch den Altenhainer Berg (Frauenberg) mit einem massiven schönen Aussichtsturm geschmückt hatte, das Rittergut an den Mühlenbesitzer Friedrich Wilhelm Kabitsch in Großschocher

für 139 000 Taler. Erst 1859 siedelte derselbe nach Altenhain über und bezog das neue vom Architekt Mothes in Leipzig erbaute Herrenhaus. Mit diesem Jahre entfaltete sich in Altenhain ein reiches Arbeitsleben. Große Waldstrecken wurden geschlagen und zu Feldern gemacht, Teiche ausgetrocknet, Felder drainiert, Obstbaumalleen angepflanzt, nach und nach sieben Bauergüter und so manches Stück Feld gekauft und dem Rittergute einverleibt, so daß der Besitz alle Jahre im Werte stieg. Kehren wir wieder in der Pfarre ein, so begegnen wir dem P. Braune junior, der sich nicht verheiratete, wie er als musterhafter Sohn seine Mutter pflegt



Inneres der Kirche zu Altenhain.